

Volk- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Zweiundfünfzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch und Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme

Nro. 118.

Winnenden, Dienstag den 9. Oktober

1900.

Revier Winnenden.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 12. Oktober,
vormittags 9 Uhr



aus dem Staatswald Königsbrunn Abt. Untrehau:
17 Lose gemischtes Reisig, worunter ca. 300 un-
aufbereitete Fichten- und Föhrenstangen und Stämme.
Zusammenkunft am Oberamtsgrenzstoß Waiblingen-
Badnang auf der Kaiserbacher Straße.

Obstbauverein Winnenden.

Die von dem Verein veranstaltete **Obst-Ausstellung**, welche sich
einer reichhaltigen, gebiegenen Sortenauswahl, sowohl als auch eines
zahlreichen Besuchs von nah und fern zu erfreuen hatte, wurde **Sonntag
Abend den 7. ds. geschlossen**. Die Mehrzahl der Aussteller hat in
dankenswerter Weise ihre Produkte dem Verein zur Deckung der Kosten zur
Verfügung gestellt. Diejenigen Aussteller, welche ihre Früchte jedoch wieder
zurückzunehmen beabsichtigen, wollen solche **Dienstag Mittag** zwischen
10 und 12 Uhr abholen.

Die **Versteigerung** des nicht abgeholten Obstes findet
Dienstag den 9. ds., abends 5 Uhr im **Ausstellungslokal** statt.

Der Ausschuss.

Stuttgart.

700 Zentner Äpfel

zum **Wosten** sucht zu kaufen in Quantitäten von 100 Zentnern und
mehr und erbittet sich Offerte unter Angabe des Preises **entweder** frei
Stuttgart **oder** ab Verkaufsstelle bis **Mittwoch den 10. Okt.**

Verwaltung des Bürgerhospitals und der
Armenbeschäftigungsanstalt.

Winnenden.

Meine **Grundstücke** im Kreuzlein u. auf dem Birle verpachte ich am
Mittwoch den 17. Okt. d. J.,

nachmittags 1 Uhr

wieder auf 3 Jahre. Liebhaber werden auf den Platz eingeladen.

Den 5. Oktober 1900.

E. Georgii,

Clarettenfabrik in Stuttgart.

Winnenden.

Gummischläuche

für Most, Wein und Wasserleitungen,

Gummiabfüßschläuche,

garantiert gute Qualität,

== Fahbahnen ==

Gewöhnliche und verschleißbare empfiehlt billia st

Robert Hahn,

Mühlthorstraße 6.

Heinrich Feilner's

bester

Kräuter-Liqueur

Fabrik: Hof i. Bayern

ist unübertroffen. Nürnberg prämiert 1882. Paris 1899 ausgezeichnet
mit der goldenen Medaille.

Zu beziehen bei

C. Seiz, Conditorei.

Winnenden.

Frisch eingetroffene

== Bismarck-Häringe, ==

beste Marke, empfiehlt

Julius Volz.

Hiermit gestatten wir uns ergebenst anzuzeigen, daß
wir hier **Mühlthorstraße 11** ein

Garn- und Kurzwaren-Geschäft

speziell für en gros eröffnet haben.

Durch den Verkehr mit den bedeutendsten Fabriken
der genannten Branche, sowie durch den vorteilhaften Ein-
kauf großer Quantitäten sind wir in den Stand gesetzt,
jeden von uns geführten Artikel wirklich **billig** verkaufen
zu können und laden zur Besichtigung unseres Lagers
jedermann freundlichst ein.

Schaible & Co.,

Winnenden.

Stuttgarter Rennvereinslose

zur Hebung der Rennen, der Pferdezucht und des
Stuttgarter Pferdemarkts

Hauptgewinne 15000, 5000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.

Ziehung am 17. Oktober 1900

sind à 1 Mark zu haben in der

E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.

Stuttgart.

Augenheil-Anstalt

von

Dr. med. F. Neunhöffer

befindet sich jetzt

Reinsburgstrasse 4.

Sprechstunden von 10-1, 3-5 Uhr,

Sonntags 10-12 Uhr.

Winnenden.

Prima Limburger- u. Schweizerkäse

empfiehlt

Gottl. Hahn,

Marktstraße 48.

Winnenden.

Frisch eingetroffene

Bismarck-Häringe

empfiehlt in bester Marke

Mina Kuhnle Witwe.

Schöne weingrüne

Fässer

und Fuhrfährlinge von 2000 Liter abwärts hat zu verkaufen

Kaufmann Beck,

Untertürkheim, Cannstatterstr.

Winnenden.
Kautschukstempel
 liefert sauber und rasch
 G. Suß, Buchdruckerei.

Obst- Säcke.

 Frucht- und Mehlsäcke, fert. Strohsäcke, Sackwisch, Pferdezwisch, Viehdeckenstoffe.
 Gottlob Pfeiderer, Marktplatz.

Winnenden.
 Derjenige, welcher mir meine **Weinbütte** in der Mülkeler entwendete, wird er sucht, solche sofort wieder an Ort u. Stelle zu verbringen, widrigenfalls derselbe gerichtlich belangt würde, indem Anhaltspunkte über deren Verbleib vorhanden sind.
 Christian Friz, Weingtr.

Ziehung garantiert am 17. Oktober.
Rennvereins- (Volksfest) Lose
 Hauptgewinn 15000 Mark bar.
 Gesamtgewinn M. 40 000 bar. Lose à M. 1.- 13 Lose für M. 12.-
 Porto u. Liste 25 Pf. durch die bekannten Losverkaufsstellen u. die Generalagentur Eberhard Felzer, Stuttgart.

Su Winnenden
 G. Suß, Buchdruckerei.

Rattentod zur vollständig. Ausrottung aller Ratten, giftfrei für Menschen und Haustiere, à 50 J u. 1 A in den Apotheken in Winnenden.
 Ueber Wirkung des von Ihnen bezogenen Rattentod war ich ganz erstaunt. Nachdem ich dasselbe früh 9 Uhr vorschriftsmäßig behandelt und herumgelegt, fand ich nachmittags 2 Uhr schon 18 junge und 6 alte Ratten tot vor. Ich kann daher nicht umhin, dasselbe angelegentlich zu empfehlen, zumal es für Menschen und Haustiere unschädlich ist.
 Debmühl, den 25. Mai 1895. Joseph Haimmerl, Dekonom.

Winnenden.
Ein Bäckergefelle
 wird zum sofortigen Eintritt gesucht von G. Metzger, Bäckerei.

Winnenden.
1000 Mk.
 hat sogleich auszuleihen. Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.
Ein jüngeres Dienstmädchen
 welches Liebe zu Kindern hat, wird sofort gesucht von Frau Carrano neben dem Apler.

Winnenden.
Keller
 hat zu vermieten. Wer? sagt die Redaktion.

25 Zentner Mostäpfel
 per Zentner 2 A 30 J werden zu laufen gesucht.
 Näheres bei der Redaktion.

Waiblingen.
 Die Versteigerung des in letzter Nummer dieses Bl. ausgeschrieben Bferdes wird hiemit widerrufen, dagegen kommen die anderen Gegenstände zum Verkauf.
 L. Rauscher Witwe.

Winnenden.
 Bis 15. Oktober oder später wird ein fleißiges **Rüchennädchen** gesucht.
 Von wem? sagt die Redaktion.

850 Mk.
 werden gegen doppelte Gütersicherheit aufzunehmen gesucht.
 Von wem? sagt die Redaktion.

Schuld- und Bürgscheine
 zu haben bei G. Suß, Buchdr.

Landesnachrichten.

Stuttgart, 6. Okt. Nach Mitteilung des St. Anz. hat der König die Berufung des Landtags auf Dienstag 16. Oktober genehmigt.

Stuttgart, 5. Okt. Die Landtagewahlen finden, wie jetzt feststeht, Anfangs Dezember statt.

Stuttgart, 6. Okt. Der Volksfestverkehr auf der Staatsbahn war über die heurigen Volksfesttage wieder ein ganz erheblicher. Es wurden etwa 91 000 Personen nach und ab Cannstatt befördert und 313 Sonderzüge ausgeführt. Eine beträchtliche Zunahme war im Verkehr zwischen Cannstatt und Ehlingen, sowie zwischen Cannstatt und Waiblingen zu bemerken, während im Verkehr zwischen Cannstatt und Stuttgart ein kleiner Rückgang eingetreten ist.

Stuttgart, 4. Okt. (Ausstellungsschluss.) Heute Nachmittag wurde die Flaschnereiausstellung nach 12tägiger Dauer geschlossen. Dem Schlussakt wohnte auch der Ehrenpräsident der Ausstellung, Oberbürgermeister Gauß an. Der Präsident der Zentralstelle für Handel und Gewerbe, Staatsrat Dr. v. Gaupp, hatte der Ausstellung kurz vor Schluss derselben noch einen elagierenden Besuch abgestattet und hierbei sich in anerkannter Weise über das Gebotene ausgesprochen. Der Vorsitzende des Verbandes der Flaschner Süddeutschlands, E. Wötter hier, hielt eine Ansprache, in welcher er allen, die zum Gelingen der schönen Ausstellung beigetragen, dankte: Den Ausstellern, den staatlichen und städtischen Behörden, der Presse und den Besuchern der Ausstellung. Bei der Erwähnung der letzteren gab er seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß die Gewerbevereine des Landes ein verhältnismäßig so geringes Kontingent zu der im übrigen erfreulich großen Zahl der Ausstellungsbesucher gestellt haben. Großes Interesse sei der Ausstellung namentlich auch entgegengebracht worden seitens der hiesigen Arbeiterschaft und des jüngeren gewerblichen Nachwuchses. Mit einem Hoch auf das Gelingen und Gedeihen des Flaschnergewerbes und der verwandten Branchen schloß der Redner. Hieraus erfolgte die Preisverteilung, bei welcher 18 goldene, 37 silberne und bronzene Medaillen und 17 Anerkennungsdiplome zuerkannt wurden. Für ausgefallene Gesellerearbeiten wurden 20 Preise und 7 Anerkennungsdiplome, für Lehrlingsarbeiten 25 Diplome verteilt. Aller Voraussicht nach wird die Ausstellung auch in finanzieller Beziehung günstig abschließen.

Stuttgart, 4. Okt. Der auf Veranlassung des Stuttg. Obstbauvereins in der städtischen Reithalle abgehaltene Obstmarkt für Tafel- und Mostobst nahm einen lebhaften Verlauf. Insgesamt wurden, soweit dies bekannt geworden ist, 20 000 kg Tafelobst abgesetzt, über den Handel in Mostobst fehlen z. B. noch die genaueren Angaben. Die vom Verein ausgesetzten Prämien für die zweckmäßigsten, geschmackvollsten und billigsten Verpackungen für Obstversand konnten nicht zuerkannt werden, da die eingereichten Muster nicht den Anforderungen entsprachen, die der Verein stellen zu

soßen glaubte. Dagegen wurden einige Entschädigungspreise ausgeteilt, und zwar an Joh. und Christian Steer in Friedenhausen bei Nürtingen für die beste Korbpackung und an Wagmeister Krämer hier, für die beste Kistenpackung.

Stuttgart. Die Vermählung des Herzogs Robert von Württemberg mit der Herzogin Maria Reineria findet am 29. Oktober in Wien statt. Der Kaiser und sämtliche Mitglieder des kaiserlichen Hauses werden der Feier beiwohnen.

(Ausstellung.) Die Stuttgarter Bäckereinnung in Stuttgart hat eine permanente Ausstellung für Bäckerei- und Konditorei-Gerätschaften, Calwerstr. 33, 1, errichtet. Dieselbe bietet jedem Fachmann, besonders demjenigen vom Lande, günstige Gelegenheit zum Einkauf aller nur denkbaren Gegenstände und Bedarfsartikel für Bäckerei- und Konditoreizwecke zu den billigsten Fabrikpreisen. Von der Regierung wurde eine Lotterie im Betrage von 20 000 A genehmigt.

Das neue Biersteuergesetz ist am 1. Oktober in Kraft getreten. Es bringt gegenüber dem seitherigen Zustand einschneidende Änderungen, die in den interessierten Kreisen fühlbar empfunden werden dürften. Das völlige Surrogatverbot wird voraussichtlich eine erhöhte Rentabilität des einheimischen Gerstenbaus und damit eine Vermehrung der Gerstenproduktion im Gefolge haben. Es wird aber auch das Renomes des württembergischen Bieres erhöhen und die schwäbischen Brauereien im Konkurrenzkampf mit dem auswärtigen Gebraue unterstützen. Dies dürfte dazu beitragen, die Nachteile, die einzelne Brauereien von dem Surrogatverbot befürchten sollten, allmählich wieder auszugleichen. Bisher wurden bekanntlich im Jahre etwa 100 000 Zentner Reis zu Bierbereitungszwecken fast ausschließlich von Großbrauereien versotten. Gleich dem Surrogatverbot kommt den kleineren und mittleren Brauereien auch die neue Steuerfestsetzung zu gute, wie es ja die Tendenz des ganzen Gesetzes ist, die kleineren und Schwächeren im wirtschaftlichen Ringen mit den Größeren und Stärkeren zu unterstützen. Möge dieser Zweck im Sinne der Gesetzgeber erreicht werden!

Lohnzahlungsbücher müssen ab 1. Okt. d. J. in den Fabriken für die minderjährigen Arbeiter auf Kosten der Arbeitgeber geführt werden. In das Lohnzahlungsbuch ist bei jeder Lohnzahlung der Betrag des verdienten Lohnes einzutragen; es ist bei der Lohnzahlung dem Minderjährigen oder seinem gesetzlichen Stellvertreter auszuhändigen und von dem Empfänger vor der nächsten Lohnzahlung zurückzugeben. Die Eintragung eines Urteils über die Führung oder die Leistungen eines Arbeiters und sonstige durch die Gewerbeordnung nicht vorgesehene Eintragungen oder Bemerkungen in oder an den Lohnzahlungsbüchern sind unzulässig. Die Ausstellung des Lohnzahlungsbuches erfolgt durch das Polizeirevier, in dessen Bezirk die Fabrik gelegen ist und ist bei dem zuständigen Polizeikommissar zu beantragen. Die Lohn-

zahlungsbücher haben den Zweck, den Eltern die Kontrolle des Verdienstes ihrer Kinder zu erleichtern.

Ludwigsburg, 5. Okt. Heute früh 1/2 6 Uhr brach in dem Hause des Regieremeisters Spinger in der Aspergerstraße Feuer aus, das erst bemerkt wurde, als die Flammen zum Dach herausgeschlugen. Der schnell herbeigerufenen Feuerwehr gelang es, ein weiteres Umsichgreifen des Feuers zu verhindern. Der Schaden in den Dachwohnungen ist nicht unbedeutend; auch die darunter liegende Wohnung hat durch das Wasser gelitten, doch ist der Schaden durch Versicherung gedeckt. Ueber die Ursache ist noch nichts Sicheres bekannt.

Stingen a. Br., 4. Okt. Einen schrecklichen Tod fand heute Nachm. der 73 Jahre alte Zimmermann Fink. Beim Leeren der Abortgrube stürzte er vor den Augen seines Sohnes, des Seminarunterlehrers Fink, in die Grube und war erstickt, ehe es dem Sohne gelungen war, den alten Vater herauszuziehen.

Brackenheim, 5. Okt. Gestern Nachm. ist in Clebronn in der Scheuer des Weingärtners Elwein Feuer ausgebrochen, so daß diese mit dem Wohnhaus vollständig niederbrannte. Die Einwohner waren größtenteils auf dem Felde beschäftigt; die Nachbargebäude waren in großer Gefahr. Das Feuer soll dadurch entstanden sein, daß ein kleiner Knabe in der Scheuer einen Schwärmer abgebrannt hat.

Brackenheim, 2. Okt. Gestern Vormittag ist der Ziegler Schmid, welcher Sonntag Nacht in Bönnigheim durch einen Messerstich am Kopfe schwer verwundet wurde, seinen Verletzungen erlegen.

Redartenzlingen, 4. Okt. Auf seltsame Weise verunglückte hier eine alte Frau. Dieselbe wurde von einem jungen Burschen in der Dunkelheit für eine hübsche Dame gehalten, der auf sie zuwies und ihr einen feurigen Kuß auf ihre Lippen drückte. Die ahnungslose Frau, welche sich auf derartige Dinge nicht mehr gefaßt hatte, fiel vor Schrecken zu Boden und brach die Hand. Dem Burschen wird nun der Kuß teuer zu stehen kommen.

Reutlingen, 6. Okt. Gestern Nacht ertönten hier, zum zweiten Male innerhalb 8 Tagen, die Feuerzeichen. Am Haus des Bäckereimeisters Hohloch stand der Dachstuhl in Brand. Hoch loderten die Flammen empor, und ein blüher Funkenregen ging über die benachbarten Gebäude nieder. Rasch war die Feuerwehr zur Stelle. Es gelang ihr, das Feuer in der Hauptsache auf einen Herd zu beschränken. Der Dachstuhl wurde ein Raub der Flammen. Durch das zum Löschen verwendete Wasser hat das ganze Gebäude, namentlich in den oberen Stockwerken, erheblichen Schaden gelitten. Die Entstehung ist noch nicht aufgeklärt.

Tübingen, 5. Okt. Für ihre ersprießliche Hilfeleistung bei einem während des Wandervers in Triensbach, O. A. Crailsheim, ausgebrochenen Brandes wurden dieser Tage der 4. Kompanie

des hies. Bataillons von der württ. Privatfeuer-
versicherungsgesellschaft 100 M. übermittelt.

Am 3. d. M. abends ist zu Neusten,
D.A. Herrenberg, die Doppelfeuer des Mich.
Haupt nebst einigen Stallgebäuden fast vollständig
durch Feuer, dessen Entstehung noch unauzgeläut
ist, zerstört worden.

Mühlacker, 4. Okt. In der Papierfabrik in
Niesern ereignete sich heute eine schwerer Unglücksfall
mit tödlichem Ausgang. Ein 65jähriger Arbeiter war
an einer Maschine beschäftigt und geriet so unglücklich
zwischen den sog. Holländergang, daß er buchstäblich
zu Tode gedrückt wurde. Die Frau des Arbeiters ist
infolge des Schreckens und der Aufregung ebenfalls
gestorben.

Schöneberg, 3. Oktober. Vorgestern Abend
wurde in Dietenbronn der Bauer Josef Mast in
seinem Stalle von einem Pferde so heftig an den
Kopf geschlagen, daß augenblicklich der Tod eintrat.

Lettnang, 2. Okt. Das Obst wird hier zu
1 M., auch zu 90 J per Zentner verkauft.

Ulm, 5. Okt. Heute Abend nach 5 Uhr fiel
der 20jährige, bei Kaminarbeiten in dem Hause
Engfingerstraße 17 als Handlanger beschäftigte
Tagelöhner Hofele von Steinheim, D.A. Heidenheim,
der noch diesen Herbst hätte zum Militär einrücken
sollen, von dem betr. Kamin herunter und war
alsbald tot. Sein Leichnam wurde sofort ins
Leichenhaus verbracht.

Tagesberichte.

Berlin, 6. Okt. Von den Erklärungen der
Mächte zum Rundschreiben Bälows steht nur noch
die formelle Antwort Japans aus, an dessen Zu-
stimmung aber nicht gezweifelt wird.

Berlin, 5. Okt. Graf Walbersee geht
in der Säuberung des Weges zwischen Tientsin
und Peking von Boxern und anderen rebellischen
Elementen ganz systematisch vor. Si-Hung-Tschang
reiste in sehr gedrückter Stimmung nach Peking
ab, nachdem Graf Walbersee es abgelehnt hatte,
ihn zu empfangen. Am 1. Oktober verließ der
kaiserlich chinesische Hof seinen bisherigen Aufent-
haltort und verlegte die Residenz nach Sinan-su,
nachdem die Vizekönige im Yangtsethale und
anderen Gouvernements aufgefordert worden sind,
Aber, Lebensmittel und Munition nach Sinan-su
via Hankau zu senden. Der Gouverneur von
Schantung erhielt den Befehl, Truppen nach Tao
Ting su zu dirigieren. Die Aufständischen in
Kwangtong haben die Truppen des Vizekönigs bei
Kwangtong geschlagen, ein Beweis daß die
Revolution in den südlichen Provinzen in der
Zunahme begriffen ist. Die Antwort Kaiser
Wilhelms auf das Schreiben des Kaisers von China
hat unter den hiesigen Europäern hellen Jubel
hervorgerufen, dagegen Schrecken unter den auf-
rührerischen Elementen.

Von der deutschen Expedition, die in der
Richtung des kaiserlichen Jagdparcs, südlich von
Peking, unternommen wurde, liegt folgende neuere
Nachricht vor: Das 1. und das 2. deutsche See-
bataillon stieß am 1. Okt. südlich von Peking auf eine
große feindliche Truppenmacht. Trotz der bedeutenden
Ueberlegenheit des Feindes wurde derselbe voll-
ständig zurückgeschlagen. Die Verluste der
Deutschen betragen 2 Tote u. 4 Verwundete, während
die Boxer 300 Tote und Verwundete verloren.

Berlin, 5. Oktober. Das Wolff'sche Bureau
meldet aus St. Petersburg: Die russische Regierung
hat den in dem Zirkulartelegramm des Grafen Bälow
vom 1. Okt. formulierten Vorschlägen zugestimmt und
den russischen Gesandten in China mit entsprechenden
Welsungen versehen.

Berlin, 6. Okt. Der Seesoldat Georg Jüge
vom 2. Seebataillon ist in Peking am Darmtyphus
gestorben. — Die deutschen Eisenbahntuppen über-
nehmen die Herstellung der Eisenbahn Yangtsun-Peking.

Berlin, 4. Oktober. Die Blätter melden
aus Wyszlowitz: Anscheinend infolge von Brand-
stiftung brach in Altstadt Großfeuer aus, welches
infolge der ungünstigen Windrichtung binnen 2
Stunden ein ganzes Häuserviertel in Asche legte.
Viele Familien sind obdachlos.

Köln, 4. Okt. In dem Bleibergwerk bei
Euskirchen des Mechernicher Bergwerksaktienvereins
stürzte infolge heftig niedergegangenen Regens ein
alter Bau ein, in dem eine Anzahl Arbeiter Schutz
vor Regen gesucht hatte, und begrub sämtliche
darunter befindliche Leute. Bisher sind 6 Berge-
leute tot aus den Trümmern geholt worden. Die
Bergungsarbeiten nehmen längere Zeit in Anspruch.
Die Gerichtsbehörde traf alsbald an Ort und

Stelle ein, um Erhebungen über das Unglück, das
große Trauer über zahlreiche Familien gebracht
hat, einzuleiten.

Darmstadt, 4. Oktober. Heute Mittag
wurde hier auf offener Straße eine Mordthat ver-
übt. Die hier bedienstete, erst kürzlich hierher
gezogene Dienstmagd Katharine Duntz aus Cham
in Württemberg wurde von einem bisher in Offen-
bach beschäftigten jungen Menschen in der Wohn-
ung ihrer Herrschaft ausgesucht. Nachdem beide
die Wohnung verlassen hatten, entspann sich auf
der Straße ein lebhafter Wortwechsel zwischen
ihnen; daß Mädchen wollte sich entfernen, der
Bursche aber packte es und feuerte 6 Revolverschüsse
ab, von denen 3 der Unglücklichen in den Kopf
gingen. Das Mädchen brach sofort tot zusammen.
Der Mörder wurde ergriffen und der Polizei
übergeben. Es ist ein 25jähriger Schlossergeselle
aus Ravensburg. Er war erst heute Vormittag
hierher gekommen und hatte die Wohnung des
Mädchens auf der Polizei erfragt.

Seringswalde i. Sachsen, 3. Okt. Ueber
die grauenhafte Mordthat, die, wie schon kurz berichtet,
am Montag Abend zwischen hier und Großmilkau
verübt worden ist, werden noch folgende Einzelheiten
mitgeteilt. Die Köchlerfrau Arnold aus Großmilkau
befand sich mit 3 Mädchen, darunter ihre im letzten
Schuljahr stehende Tochter und die 14 1/2 Jahre alte
Tochter Eva Hinkelmann, deren Vater Oekonom in
Großmilkau ist, auf dem Heimweg vom Seringswalder
Jahrmarkt. Als die vier den Waldweg betreten
hatten, bemerkten sie, daß plötzlich ein Mann in
ihrem Rücken auftauchte und ihnen rasch folgte. In
dem Augenblick, als er die Frauen erreicht hatte und
anscheinend vorüber wollte, machte die mit Frau Ar-
nold sich führende Hinkelmanns Frau, indem sie dicht
an den Waldesaum trat. Blühsnell sprang jetzt der
Unbekannte auf sie zu, packte sie an den Armen und
zog sie in den Wald, ohne daß die von Schreck Ge-
lähmte sich zur Wehr zu setzen vermochte. Ihre Be-
gleiterinnen ergriffen schreiend die Flucht und hörten
nur noch, wie der etwa 30jährige Mensch sein Opfer
mit böhmischem Accent fragte, ob es ihn erkennen
könne. Etwa 10 Minuten vor Großmilkau kam den
Frauen ein Raufahrer entgegen, der, schnell über das
Vorgefallene orientiert, zunächst und männliche Hilfe
herbeiholte. Am Tatort angelangt, fand man die
schlimmsten Besorgungen bestätigt. Breite Blutspuren
führten eine ziemliche Strecke in den dichten Wald,
wo das bellagene junge Mädchen ermordet am
Boden lag. Das Schicksal hatte ihm mehrere tödliche
Stiche in den Hals beigebracht und auch das Gesicht
zerstoßen und zerschritten. An einen Raubmord ist
nicht zu denken, da von dem Geld, das die Ermordete
bei sich führte, nichts fehlte. Die Kleider des Mäd-
chens sind total zerlegt, doch ist noch nicht erwiesen,
ob ein Lustmord vorliegt, wenn auch die Wahr-
scheinlichkeit dafür spricht. Ausgeschlossen ist, wie das
„Chemn. Tagbl.“ mitteilt, nicht, daß man es mit
einem, vielleicht durch eine Verwechslung herbeigeföhren
Racheakt zu thun hat. Der Mordgeselle ist spurlos
verschunden.

Seebach, 4. Okt. Kürzlich wurde hier ein
Italiener, Namens Passerini, von einer Spinne in den
Hals gebissen, woraus Hals, Brust und Ohren der-
maßen anschwellen, daß ärztliche Hilfe notwendig wurde
und für den Armen größte Lebensgefahr besteht. Er
wurde von mehreren Ohnmachtsanfällen befallen und
heute in das Spital Achem überführt. Wie die
„Mittelb. N.“ heute mitteilen, ist Passerini im Spital
bereits gestorben.

(Uberschwemmungen.) Die vor ein paar
Tagen aus dem Rhonegebiet gemeldeten Ueber-
schwemmungen haben furchtbare Verheerungen ange-
richtet. Auf einer Strecke von 56 Kilometer sind
sämtliche Wein- und Obstplantagen zerstört. Zwei
Dörfer stehen unter Wasser, der Verkehr ist nur durch
Rachen möglich, und mehrere Dämme wurden fortge-
schwemmt. Auch im Gebiet der Loire sind die Schäden
sehr erheblich. Die Landbewohner wurden von den
durch neuen Gewitterregen plötzlich angeschwellenen
Fluten der Loire so überrascht, daß sie schleunigst
flüchten mußten. Sechs Personen sollen hierbei er-
trunken sein. Nach verschiedenen Bezirken wurden
Truppen zu Rettungsarbeiten entsandt. Einzelne
Dörfer sind durch das Wasser ganz vom Verkehr ab-
geschnitten und müssen durch Rähne mit Lebensmitteln
versehen werden. Im Arrondissement Florac sind an
30 Menschen umgekommen.

Aus der Schweiz. Der diesjähr. Obst-
segen ist so groß, daß die Leute vielfach in großer
Verlegenheit sind, was sie mit der riesigen Obst-
masse anfangen sollen. Auch in den Weingebenden

ist dieses Jahr der Ertrag nach Menge und Güte
ein außerordentlicher. Ein guter Teil der Waadt-
länder Weine ist bereits zu billigen Preisen, d. h.
zu 19—35 Rappen per Liter, verkauft worden.

Reichenberg (Böhmen), 5. Okt. Bei dem
Brande einer großen Baumwollspinnerei in Haindorf
verunglückten durch Sprung aus dem 4. Stock eine
Anzahl Arbeiter; einer blieb tot, mehrere sind schwer
verletzt, ein Spinner wird vermisst und dürfte ver-
brannt sein.

Rom, 6. Okt. Ein Telegramm aus Taku
vom 4. ds. Mts. lobt die Haltung der italienischen
Verfuglieri bei der Einnahme von Shanhsikwan.
Ferner wird ein Zwischenfall zwischen den Franz-
osen und Russen erwähnt. Darnach hielten die
Russen eine Abteilung Franzosen für Boxer und
feuerten auf sie, welche das Feuer erwiderten. Es
sind auf beiden Seiten etwa 12 Mann getödtet und
mehrere verwundet worden.

Paris, 5. Oktober. Die „Agence Havas“ hat
nun die Note Delcassés veröffentlicht. Die Forderungen
derselben decken sich so ziemlich mit den deutschen!
Es wird darin verlangt: 1. Bestrafung der Haupt-
schuldigen, die von den Vertretern der Mächte in
Peking zu bezeichnen wären (wer die Bestrafung vor-
nehmen soll, wird nicht gesagt); 2. die Aufrechterhalt-
ung der Verbote der Waffeneinfuhr; 3. angemessene
Entschädigung für die Staaten, Gesellschaften und
einzelne Personen; 4. Errichtung ständiger Wachen in
Peking für die Gesandtschaften; 5. Schleifung der
Befestigungswerke Taku; 6. militärische Besetzung
zweier oder dreier Punkte auf dem Wege Tientsin-
Peking, der auf diese Weise immer sowohl den Ge-
sandtschaften, die nach der Meeresküste, oder Truppen,
die vom Meere nach der Hauptstadt sich begeben
wollen, offen stände.

Paris, 6. Okt. Die meisten Blätter be-
sprechen die Rundnote Delcassés in günstiger Weise.
Sie betonen, daß sie den Vorzug habe, klar und
energisch zu sein und ein erreichbares Ziel zu ver-
folgen. Mehrere Zeitungen heben auch hervor,
daß die Note im Wesentlichen im Einklang mit
den deutschen Vorschlägen stehe. Es heißt, daß
die bisher eingelaufenen Antworten der Mächte
durchaus zustimmend seien.

Kopenhagen, 3. Oktober. Ein furchtbarer
Orkan hat die Insel Föland heimgelacht. Vierzehn
Schiffe sind während des Sturmes auf der Insel ge-
strandet. Gleichzeitig sind durch ein Erdbeben mehrere
Wohnhäuser eingestürzt. Viele Menschen sind umge-
kommen. Eine ähnliche Katastrophe sei in Föland
noch nie vorgekommen.

London, 5. Okt. Daily Telegraf meldet
aus Pretoria vom 3. Okt.: Die Frau des Präsidenten
Krüger ist ernstlich erkrankt.

London, 5. Okt. Die Daily News schreibt:
Im Namen der Menschlichkeit und Gerechtigkeit hoffen
wir, daß die Mächte mannhast den ohne Hinterge-
danken gemachten Vorschlag des deutschen Kaisers
annehmen werden. Wird nicht ohne Verzögerung auf
dem von Deutschland vorgezeichneten Wege vorgegangen,
so werden die schuldigen Mandarinen entschläpfen und
die Lage in China würde schlimmer werden, als je zuvor.

London, 5. Okt. Die Times meldet aus
Schanghai vom 3. Okt.: Depeschen aus Tientsin
berichten, deutsche Seesoldaten seien von 2000 Boxern
angegriffen worden, welche 400 Tote verloren. Die
Verluste der Deutschen seien gering. Ferner meldet die
Morningpost aus Taku vom 1. Okt.: Nachrichten aus
der Provinz Schantung zufolge finden dort wieder
Christenverfolgungen statt.

London, 6. Okt. Daily Chronicle meldet
aus Washington vom 5. Okt.: Die Regierung der
Vereinigten Staaten schlug den Mächten vor, den
Kaiser von China zu bewegen, nach Peking zurück-
zukehren und sich mit einem Kabinet zu umgeben,
welches aus Reformern und Fortschrittler zu-
sammengesetzt sei. Der Kaiser soll dann ein Edikt er-
lassen, wodurch die Kaiserin-Witwe aller Würden
für verlustig erklärt wird. Vor den Antrieben
der Kaiserin-Witwe solle der Kaiser durch die
Bajonette der Truppen der zivilisierten Welt ge-
schützt werden. Die Regierung der Vereinigten
Staaten besteht darauf, daß den Prinzen Tuan
die Todesstrafe treffen müsse.

London, 6. Okt. Times meldet aus
Schanghai vom 4. Okt.: Ein vom 29. Sept.
datirtes Edikt kündigt die Abreise des kaiserlichen
Hofes von Taiyuenfu nach Singanfu an. (Also
von Rückkehr nach Peking ist keine Rede.)

London, 4. Okt. Nach einer Meldung
der „Daily News“ aus Peking ist der Mörder
Kettlers ein subalterner Manschu-Offizier, der zu

den Manschu-Truppen gehörte, welche unter Prinz Luans Oberbefehl standen. Er ist 52 Jahre alt, gehört zur 6. Rangklasse und trägt eine blaue Feder auf der Mütze. Er wurde von Cordes verhört und bekannte sich schuldig. Er sagte, sein Hauptmann habe ihm am Abend des 19. Juni befohlen, sechs Leute vom Lager zu nehmen, um in der Palamentstraße Polizeidienste zu thun. „Dort sollte ich,“ so erklärte der Offizier, „die Befehle des Prinzen, ich glaube des Prinzen Luan, ausführen. Diese Befehle lauteten: es ist Krieg, wenn Ihr einen Ausländer seht, erschießt ihn. Am Morgen that ich, was mir befohlen war. Ich trat hin zur Sänfte des Gesandten, feuerte und sah, daß der darin Sitzende totgeschossen war.“ Cordes erkannte den Mörder wieder und letzterer erkannte auch Cordes als den Insassen der zweiten Sänfte wieder, welcher verwundet entkam.

Tientsin, 3. Okt. Aus amtlicher chinesischer Quelle wird gemeldet, die Kaiserin entsandte die höchsten Beamten des Reichs mit dem Auftrag, alle notwendigen Anordnungen zu den höchsten Ehrerweisungen für die Leiche Kettlers zu treffen. Ferner wurde von der Kaiserin bestimmt, daß in der Hauptstadt ein würdiger Tempel zum Gedächtnis des Ermordeten errichtet werde, und daß, wenn die Leiche Tientsin und die chinesischen Hafenorte passiere, die Oberaufseher des Handelsverkehrs in Tientsin und die höchsten Beamten der Hafenplätze ihr die höchsten Ehren zu erweisen haben. General Lungshien und alle an der Vorerbewegung beteiligten Beamten sollen begnadigt werden.

Ein in China lebender und mit chinesischen Verhältnissen vertrauter Dörflicher schreibt der N. Fr. Presse: Es ist unzweifelhaft bewiesen, daß die Kaiserin-Witwe zur Zeit, als bereits zahlreiche Missionare ermordet waren, an die Vorer große Geldsummen verteilen ließ, alle reaktionären Mandarine auszeichnete und beförderte und Alles aufbot, um alle „weißen Teufel“ ermorden zu lassen. Es wäre ein Verbrechen gegen die Sicherheit aller Europäer in China, ein Verbrechen gegen den Handel in ganz Ost-Asien, wenn die verbündeten Mächte nicht auf exemplarische Bestrafung aller Schuldigen bestehen würden. Die Chinesen würden nie und nimmermehr eine nachsichtige Behandlung zu würdigen wissen; sie würden diese lediglich als eine Schwäche und als Folge der ihnen wohlbekannten Eifersucht der Mächte unter einander betrachten, und die Wirkung wäre, daß sofort mit abermaligen, noch sorgfältigeren Vorbereitungen begonnen würde, um in einer gewissen Zeit, vielleicht mit mehr Erfolg, sich der Europäer zu entledigen. Der chinesische General Li-Ping-Hen, der überall, wo er durchmarschiert ist, Europäer ermorden ließ, Prinz Luan, der in zahlreichen Eoiltzen den Krieg und die Vernichtung gegen die Fremden predigte, der berüchtigte Lungshien, der die Gesandtschaften beschleichen ließ, sie alle müssen eine geradezu exemplarische Strafe erhalten, und nicht eher sollten die europ. Truppen Peking verlassen, als bis alle Räubersführer vom kaiserlichen Palaste ausgeliefert und öffentlich hingerichtet sein werden. Nur in diesem Falle ist auf eine lange Reihe von Jahren Ruhe in China möglich. Wer die unerhörten Bestialitäten chinesischer Vorer und kaiserlich chinesischer Truppen kennen gelernt hat, wer die unmenslich verhämmelten Leichname europ. Soldaten, selbst kleiner Kinder und Frauen, gesehen hat, der wird es begreifen, daß nur eine Lektion, die auf Jahrzehnte hinaus einen Eindruck auf die Urheber dieser Schandthaten macht, eine Wiederholung der schrecklichen Ereignisse des Jahres 1900 verhindern wird.

Washington, 5. Okt. Der von Staatssekretär Hay dem deutschen Botschafter heute überreichten Note wird Bedeutung beigelegt, da sie beweist, daß zwischen Deutschland und den Ver. Staaten bezüglich des weiteren Vorgehens Einigkeit herrscht. Dieses Ergebnis ist erreicht worden durch mehrere Unterredungen des deutschen Geschäftsträgers mit Staatssekretär Hay. Die Wünsche Deutschlands, die dahin gehen, das diplomatische Korps in Peking möge darüber wachen, daß die Bestrafung der Schuldigen auch wirklich erfolge, wurden ausführlich dem Präsidenten Mc Kinley mitgeteilt, der denselben rückhaltlos zustimmt. Hay setzte heute noch eine dritte Note auf, die telegraphisch nach Berlin übermittelt wurde. Man hofft, daß diese dort einen günstigen Eindruck machen und ein neues Band zwischen den beiden Regierungen knüpfen werde.

Landwirtschaftliches.

— (Vom Hopfenstand.) Die Zahl der Hopfengemeinden in Württemberg beträgt 201, die Anbau-

flächen dieser Gemeinden 4534,84 ha, von denen 147,81 ha im Jahre 1900 neu angelegt wurden. Der mutmaßliche Durchschnittsertrag vom Hektar der 1900 angelegten Flächen beläuft sich auf 1,6, der 1899 angelegten 13,7, der übrigen auf 16,2 Doppelpentner. Die größte Anbaufläche weist der Schwarzwaldkreis auf: 102 Gemeinden mit 2560 ha, dann folgt der Neckarkreis mit 50 Gemeinden und 980,87 ha; der Donaukreis mit 42 Gemeinden und 907,45 ha; am geringsten in der Anbaufläche ist der Jagstkreis; 7 Gemeinden mit 86,87 ha. Die Qualität des Ertrags 1900 ist durchschnittlich gut.

Handel und Verkehr.

Heilbronn, 4. Okt. (Vedermarkt vom 2. Okt.) Die Zuzubren zum heutigen Markt betragen ca. 1000 Str., wovon 752 Zentner verkauft und omtlich verwogen wurden. Durch das Zusammentreffen des israel. Festtages mit dem Markt hat derselbe an Frequenz starke Einbuße erlitten, indem die Käufer teils gar nicht gekommen, teils wieder rasch abgereist sind. Die Folge hiervon war, daß vieles unverkauft blieb und die Preise ebenfalls etwas zurückgegangen sind. Deutsches Rindleder in leichter Ware war angenehm, ebenso schönes Wildleder und Kalbleder. Gute Sorten Sohlleder haben letztere Preise behaupten können, während geringere Waren vernachlässigt waren. Es wurden verkauft und omtlich verwogen: Sohlleder 11 081 1/2 Pfd., Schmalleder und Wildlederleder 53 567 Pfd., Zeugleder 7215 Pfd., Kalbleder 3372 1/2 Pfd., zu 75 236 Pfd. mit einem Gesamtumsatz incl. Schmalleder und Rohware von 110 000 ha

Obstpreis-Zettel.

Stuttgart, 6. Okt. Zufuhr auf dem Wilhelmplatz: 5000 Str. Mostobst, Preis per Zentner: Äpfel 2 ha 60 J bis 3 ha, gemischtes Obst 2 ha 20 J bis 2 ha 40 J.

Stuttgart, 6. Okt. (Obstmarkt am Nordbahnhof.) Die Gesamtzufuhr betrug bis heute: 28 württ., 3 bayr., 1 östreich. und 6 schweiz. Wagen, die in der Hauptsache nach auswärtig versandt und der Rest auf dem Wilhelmplatz im Kleinen verkauft wurde. Die Preise für Schweizerobst waren heute 420 ha, für württ. Obst 450 Markt, für östreich. Obst 500 ha, im Kleinen 2 ha 50—80 J.

Cannstatt, 6. Okt. (Obstmarkt.) Zufuhr wurden heute 12 Wagen. Preis 2 ha 80 J bis 3 ha, Tafelobst 4 bis 6 ha je per Str.

Esslingen, 6. Okt. Auf dem heutigen Obstmarkt am Marktplatz war die Zufuhr eine starke. Die Preise gingen bei äußerst reger Kauflust wieder in die Höhe; es wurden 3 ha 20 J bis 3 ha 50 J per Str. bezahlt.

Schorndorf, 6. Okt. (Obstmarkt.) Zufuhr heute 1000 Str. Mostobst und 50 Zentner Tafelobst. Mostäpfel kosteten 2 ha 40 J bis 2 ha 70 J, Tafeläpfel 4 ha je per Str. Das Zwetschgen wurde für 5 J, der Str. Zwetschgen für 3 ha 50 J verkauft. Das Pfd. Quitten kostete man für 8 bis 10 J.

Hopfenpreis-Zettel.

Ebingen, 5. Okt. In den letzten Tagen wurden hier 70 Ballen Hopfen abgemogen. Der Zentner kostete im Durchschnitt 65—70 ha; ausgezeichnete Ware kostete 75—80 ha. In Pfäffingen wurden Hopfen zu 70—80 ha nebst Trinkgeld verkauft. In Entringen harren noch 600—800 Zentner Hopfen des Verkaufs. Bis jetzt wurden Käufe zu 80—100 ha nebst Trinkgeld abgeschlossen.

Serbst-Nachrichten und Weinpreise.

Grumbach i. R., 6. Oktober. Frühgewächs, durchaus Rotwein, wiegt 81 ° nach Döschle. Käufe zu 125 ha per 3 hl.

Untertürkheim, 5. Okt. 1 Kauf zu 140 ha pro 3 Hktl. Frühgewächs.

Winzerhausen, 5. Okt. 1 Kauf zu 85 und 1 Kauf zu 90 ha pro 3 Hktl. Lese beginnt nächste Woche; Qualität recht gut.

Eulzbach, 4. Okt. Heute wurde hier lt. W. Ztg. der erste Weinkauf abgeschlossen rot Gewächs zu 125 ha pro 3 Hktl.

Cleebronn, 5. Okt. Die Weinlese beginnt hier am 8. Okt. Bei dem großen Quantum sind Käufer freundlich eingeladen. Die Weinberge stehen anerkanntermaßen schön und wird daher auch die Qualität gut ausfallen. Verschiedene Käufe zu 100 bis 105 ha pr. 3 Hktl.

Pfaffenhausen i. Zabergäu, 5. Okt. Hier wurden zwei Käufe aus bester Verlage zu 100 und 110 ha abgeschlossen. Qualität recht gut. Die Weinlese dürfte nächste Woche beginnen.

Hohenbach, 5. Okt. Verkauf im Gange. Preise 130, 140, 145, 155, 160 und 165 ha pro 3 Hktl. Vieles ohne festen Preis verstellt. Käufer sind sehr willkommen.

Hohenstein, 28. Sept. Weinpreise 130 ha per Simer.

Weinsberg, 4. Okt. Domänenpächter Bräuninger zum Weinsberg verkaufte 8 Simer prima Schwarz- und 2 Simer Weißriesling zu 150 ha pro Simer an Wohlfahrt zur Traube hier. — Für Frühsorten wurden letzter Tage 14 1/2 bis 16 ha pro Zentner bezahlt.

Muenstein, 4. Okt. Die allgemeine Weinlese wird in nächster Woche beginnen. Die vollkommen gesunden Trauben versprechen eine recht gute Qualität.

Jungelingen, 3. Okt. Ein Mitglied der Weingärtnergesellschaft hier brachte heute von seinem Weinberge spätreifende Trauben, deren Saft schon 84 ° nach Döschle wog. Die Weinlese wird wohl anfangs nächster Woche beginnen und nimmt die Weingärtnergesellschaft jetzt schon Weißwein-Bestellungen zum Steigerungsmittelpreis entgegen.

Hygienisches.

Auf der gegenwärtig in der alten Kaiserstadt Aachen tagenden Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte erregt das Plasmon, ebenso wie im vorigen Jahre auf dem Münchener Congresse, die allgemeine Aufmerksamkeit. Diesmal ist es der Plasmon-Tisch in der mit dem Congresse verbundenen Ausstellung, welcher sich des regsten Zuspruchs seitens der Aerzte und Hygieniker erfreut. Zwar ist das Plasmon den Aerzten nichts Neues und Unbekanntes mehr, denn es giebt heutzutage kaum noch einen Arzt, der dieses in allen Krankheits- und Schwachzuständen angezeigte Nähr- und Kräftigungsmittel nicht bereits mehrfach in der Praxis mit bestem Erfolge verwendet hätte. Allein da sind auch eine Anzahl neuerer mit Plasmon bereiteter diätetischer Nahrungs- und Genussmittel, welche das Anwendungsgebiet des Präparates erweitern und seine Darreichung besonders bequem und angenehm gestalten, wie beispielsweise Plasmon-Cacao, -Chokolade, -Hasercacao, -Desserts, -Zwieback, -Speisemehl u. a., deren zumeist an Ort und Stelle konsumierte Proben uneingeschränkten Beifall finden. Auch die reichhaltige wissenschaftliche Literatursammlung, welche Berichte über die in Krankenhäusern, Lungenheilanstalten u. c. mit Plasmon erzielten überaus günstigen Resultate enthält, erregt das Interesse der Ärztemwelt in hohem Maße, da unter den Autoren dieser Veröffentlichungen unsere hervorragendsten ärztlichen Capacitäten vertreten sind.

Schaible & Co.

Winnenden.
Garn, Band- u. Kurzwaren en gros
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Damast-Seid.-Robe Mk. 16.20

und höher — 12 Meter! — porto- und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide“ v. 85 Pf. bis 18.65 v. Met. G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, (k. u. k. Hof.) Zürich.

Es weiss Jedermann, dass

eine kluge Frau nie verschwenderisch ist, daß eine kluge Frau aber auch nie den Pfennig schent, den sie für eine anerkannt gute Ware mehr zahlen muß, als für eine minderwertige, für eine schlechte. Eine kluge Frau wird z. B. nie eine andere Seife kaufen als Doering's berühmte **Gülen-Seife**, weil sie weiß, daß sie damit die Schönheit und Frische der Haut erhält, daß sie ferner das Beste empfängt, was die Seifenbranche bietet und daß sie trotzdem billig einkauft. **Doering's Gülen-Seife** sei Jedermanns Toiletteseife! Preis überall 40 Pf. Haupt-Depot: **Paul Weiß u. Cie., Stuttgart.**

Die heutige Nummer enthält einen Prospekt, betr. **Württemberg. Nennvereins-Lotterie** von Eberh. Feiler, Generalagentur in Stuttgart, welcher der besonderen Beachtung empfohlen wird.